



Mehr Traglast bei höherer Windtoleranz

Mit einem Traglast-Plus von 20 Prozent und deutlich höheren Windtoleranzen liefert Liebherr mit der SX3-Variante gegenüber der herkömmlichen SX-Version eine Ausleger-Innovation für Raupen- und Gittermastkrane. Von diesen Vorzügen profitierte ein neuer Liebherr-Kran vom Typ LG 1750, der im Februar mit der SX3-Version gerüstet in einem Windpark in Nordostdeutschland im Einsatz war.



Liebherr LG 1750 mit SX3-Auslegersystem bei Arbeiten in einen Windpark in Nordostdeutschland.

Der Gittermast-Mobilkran der niederländischen Kranfirma M. Verschoor B.V. hat dort zwei Anlagen des Herstellers Vestas mit Nabenhöhen von 170 Metern errichtet. Zu diesem Zweck wurde er mit dem SX3-Auslegersystem geliefert, das bei seinem ersten Einsatz für den Bau eines neuen Anlagentyps mit extrem schweren Turmkomponenten erforderlich war. „Die ersten vier Turmstücke wiegen jeweils 120 Tonnen, was zusammen mit der Hakenflasche einen Lastfall von rund 123 Tonnen bedeu-

tet. Bei einer Ausladung von 35 Metern nutzen wir die Tragkraft des Krans hier also vollständig aus“, erklärt Johan Bezemer, Kranfahrer und Teil des vierköpfigen Teams auf der Baustelle nahe der deutsch-polnischen Grenze. „Mit dem 165 Meter langem Hauptausleger und der 12 Meter langen Spitze haben wir die enorme Tragkraft von 127 Tonnen.“

Mastverstärkung macht Arbeiten bei höheren Windgeschwindigkeiten möglich

Liebherr trägt mit diesem Auslegersystem, bei dem sich der untere Bereich des Gittermasts auf eine Breite von 6 Metern ausdehnt, nicht nur den fortlaufend steigenden Komponenten-Gewichten und Hubhöhen beim Bau von Windkraftanlagen Rechnung. Die 28 beziehungsweise 42 Meter lange Mastverstärkung (auch kompatibel zum Liebherr-Raupenkran LR 1750/2) liefert eine markant größere Steifigkeit der Auslegerkonstruktion und sorgt damit für weniger Stillstand der Krane bei Wind. „Die früheren Systeme haben wir noch mit 9 Metern pro Sekunde zulässiger Windgeschwindigkeit gerechnet“, erklärt Jens Könneker, Produktmanager für Raupenkrane bei Liebherr in Ehingen. „Das SX-System gestattet nun Arbeiten bei bis zu zehn, teilweise sogar bis zu 11,2 Metern pro Sekunde.“ Nicht nur, aber ein deutlicher Vorteil für die Krane in den Windparks.

Auch auf dem verschneiten Baufeld des neuen Verschoor-Krans, lieferte oft der Wind-

messer an der Auslegerspitze die Antwort auf die Frage, ob gearbeitet werden kann. Bezemer rechnet die Male zusammen, bei denen nur die größere Windtoleranz des SX-3-Auslegersystems den Niederländern Hubarbeiten mit ihrem Kran erlaubte: „Ich denke, wir haben damit etwa drei Tage an Wartezeiten gespart.“

Schneller Umbau dank „VarioTray“

Nach erfolgter Montage sämtlicher Turmsegmente musste die Gitterspitze um ein Zwischenstück auf 15 Meter verlängert werden, damit der Kran die erforderliche Hubhöhe für die restlichen Komponenten, darunter das 100 Tonnen schwere Maschinenhaus, bereitstellen konnte. In knapp zwei Stunden war die Spitze umgebaut. Dank der teilbaren Ballastpalette „VarioTray“, mit der der LG 1750 ausgestattet ist, hielt sich auch der Zeitaufwand für das Ablegen des riesigen Gittermasts in Grenzen. Die 415 Tonnen Schwebeballast wurden schließlich nur zum Aufrichten oder Ablegen des großen Auslegers benötigt. Für die Hubarbeiten selbst genügte das Mittelteil des Gegengewichts, das über Bolzen einfach vom Rest abgedockt werden kann und am DerrickAusleger verbleibt. „Das spart uns viel Zeit und Arbeitskraft“, erklärt Bezemer. „Wir können weitermachen, ohne den ganzen Ballast erst ab- oder aufzustapeln.“

Nach dem mehrwöchigen Gastspiel in Deutschland sind die Männer von Verschoor mit ihrem LG 1750 in die Niederlande zurück gekehrt, dort ist der Kran seither ununterbrochen mit SX2-Ausleger beim Bau von Windkraftanlagen beschäftigt.



Liebherr LG 1750 mit SX3-Variante im Dienst von Verschoor.